**Geschichte des Pfarramtes Rathskirchen - Dörrmoschel**

Das Pfarramt Rathskirchen - Dörrmoschel existiert seit 2013. Zu ihm gehören die Kirchengemeinde Dörrmoschel (mit den Orten Dörnbach, Dörrmoschel und Teschenmoschel, sowie dem Felsberger-, dem Spreiter- und dem Schacherhof) und die Kirchengemeinde In der Alten Welt (mit den Orten Rathskichen, Reichsthal, Rudolphskirchen, Seelen, Nußbach, Reipoltskirchen, sowie dem Ingweiler- und dem Karlshof).

Die Kirche in Dörnbach aus dem Jahr 1969 erinnert durch ihre Zeltform daran, dass Christen immer unterwegs sind. In ihr feiern evangelische und katholische Christen Wand an Wand.

Die Kirche in Dörrmoschel ließ Pfalzgräfin Friederike Charlotte, die in Dörrmoschel ihren Witwensitz hatte, 1712 bauen. Über dem Portal setzen ihr das Wappen der Zweibrücken-Veldenzer sowie eine Inschrift noch heute ein Denkmal.

Die Kirche in Rathskirchen wurde 1912 nach den Plänen des Architekten Dünnbier (Kaiserslautern) auf dem Grundriss der aus dem Jahr 1608/10 stammenden baufällig gewordenen Vorgängerkirche gebaut. Von der alten Kirche sind noch die Grabplatte von Pfarrer Johann Adam Streuber (1682-1754) und ein Schmuckstein in der Außenmauer erhalten.

Das Gotteshaus in Rudolphskirchen wurde laut Inschrift am inzwischen zugemauerten Seitenportal im Jahr 1767 errichtet. Es wird erzählt, dass es ursprünglich zwischen Rudolphskirchen und Seelen erbaut werden sollte. Doch eines Nachts hätten die Rudolphskirchener sämtliches Baumaterial in ihr Dorf gebracht. Die Kirche ist ein quergerichteter heller Saalbau.

Die Nußbacher Kirche wurde, wie die Kirche in Rathskirchen, in den Jahren 1911-1912 nach den Plänen des Architekten Dünnbier im Heimatstil errichtet. Besonders fallen die Steinmetzarbeiten an Altar und Kanzel auf.

Quelle: Der Turmhahn. Blätter vom künstlerischen Schaffen und Bauen in der Pfälzischen Landeskirche, 33. Jahr, 1989, Heft 1/2.